

DAS GESUNDHEITSAMT INFORMIERT:

Unsere Ohren

Wir haben zwei Ohren, doch nur eine Chance! Immer mehr Menschen, auch Kleinkinder und Jugendliche, hören schlecht. Insgesamt gibt es in der Bundesrepublik vermutlich mehr als eine halbe Million Kinder mit behandlungsbedürftigen Hörstörungen.

Ein großes Problem stellt immer noch die Erkennung kindlicher Hörstörungen dar. Leichte oder mittelschwere Hörstörungen werden häufig erst mit Kindergarten- oder Grundschulalter diagnostiziert – trotz aller Vorsorge- und Reihenuntersuchungen. Selbst an Taubheit grenzende Schwerhörigkeit wird im Durchschnitt erst knapp vor Vollendung des 2. Lebensjahres erkannt. Wir möchten Sie deshalb auffordern, regelmäßig Hörtests durchführen zu lassen. Bestehen Sie konsequent auf den Hörtest bei den Vorsorgeuntersuchungen und auf eine Wiederholung, falls er nicht klappen sollte. Bei einem Verdacht auf eine Hörschwäche sollten Sie sich zu einem Facharzt für Pädaudiologie (Spezialist für kindliches Hören) überweisen lassen.

Neben den angeborenen Hörstörungen des Säuglings- und Kleinkindalters gibt es zunehmend Schädigungen des Gehörs durch Lärm. Immer mehr junge Leute hören schlecht, weil viele Freizeitbeschäftigungen mit erheblichen Geräuschpegeln verbunden sind. So weist nach einer Studie der Universität Düsseldorf ein Viertel aller jungen Männer zwischen 16 und 24 Jahren deutliche Hörverluste auf.

Hörschäden treten ab einer Lautstärke von 80 bis 90 Dezibel (dB) auf. In Diskotheken sind Jugendliche teilweise einem „Lärm“ von bis zu 110 dB ausgesetzt.

Verheerend wirkt offenbar auch sogenannter „Impulslärm“, extrem laute, kurze Schallereignisse wie Silvesterböller, Spielzeugpistolen, aber auch Knackfrösche, die einen Spitzenpegel von über 170 dB verursachen können. **Die Bedrohung durch Kinderspielzeug wird völlig unterschätzt.**

Das Lärmometer:

	170 dB
Schmerzschwelle	130 dB
	120 dB
	110 dB
	100 dB
	90 dB
Hörschäden	80 dB
	70 dB
	60 dB
	50 dB
	40 dB
	30 dB
	20 dB
Hörschwelle	10 dB

Lärmquellen:

Silvesterböller,
Spielzeugpistolen,
Knackfrösche (am Ohr)
Düsenflugzeug 100 m entfernt
Motorsäge
laute Diskomusik, Formel 1
Presslufthammer, Mini-
Kassettenrekorder/Walkman
LKW
Stehender Autoverkehr,
Haartrockner
Staubsauger
Stereoanlage, Fernseher
(Zimmerlautstärke)
normale Unterhaltung
raschelnde Blätter
Geflüster
das Ticken einer Uhr

Achten Sie auf die Ohren Ihrer Kinder!